

angestellte Lehrer gehen leer aus

Beitrag von „Luzifara“ vom 7. Dezember 2022 17:25

Zitat von schaff

Du schreibst, dass du dir (Aufgrund deiner Kinder) finanzielle Sorgen machst. Nun DU verdienst ja nicht weniger, nur weil andere jetzt mehr verdienen. Wenn du also vorher mit dem Geld hingekommen bist, dann wird es auch in der Zukunft reichen. (Inflation etc, die ja in der höhe hoffentlich nur temporär ist mal außen vor gelassen)

Das dich das sicherlich neidisch macht und du dich auch ein stückweit unfair behandelt fühlst kann ich verstehen, ändert aber nichts an deiner persönlichen finanziellen Situation.

DAS ist in meiner Augen ein sehr wichtiger Part sich loszulösen vom Vergleich mit den anderen. Ich arbeite z.B. auch an einer privaten Schule,

bin also nicht verbeamtet und kriege "nur" Angestelltengehalt. Mir wurde auch schon bei Fobis oder wenn man andere Lehrer:innen so trifft gesagt, dass sie für Angestelltengehalt den Job nicht machen würden. Gut, ok, das ist deren Einstellung, das sei jedem zugestanden. Ich persönlich kann aber für mich sagen, dass ich soviel verdiene, dass nur ca. 50% überhaupt zum Leben brauche (als Single, andere Situation) und den Rest sparen kann.

Ich arbeite sehr gerne an "meiner" Schule, viele Probleme, die an Öffentlichen Schule existieren, haben wir einfach nicht. Außerdem habe ich viel Gestaltungsfreiraum, Mitspracherecht, flache Hierarchien usw. , ich muss nichts aus eigener Tasche für meinen Unterricht zahlen oder um jede bunte Pappe kämpfen. Ohne ins Detail zu gehen, so wie bei uns wäre ich gerne als Schülerin zur Schule gegangen, wenn ich da andere (sicher nicht alle) öffentlichen Schulen erlebe, hat sich da seit meiner Schulzeit (Abi 1999) eher wenig getan. Aber hey für alles gibt es Vor- und Nachteile. Ich kann dir nur raten, deinen besonderen Lehrerarbeitsplatz wert zu schätzen mit allen, was er mit sich bringt und vielleicht ist das auch flapsig und oberflächlich ausgedrückt ab und zu mal mehr Bauernhof-Urlaub anstatt Brasilien.

Ich verstehe natürlich, dass man mit mehreren eigenen Kindern in einer anderen Situation ist. Unterm Strich geht es aber, zumindest für mich, mehr

um Zufriedenheit als um ein paar Hundert Euro mehr. Wenn man allerdings immer vergleicht, wird man vielleicht diese Zufriedenheit nicht erreichen.